

## **Siri mach mal meine Hausaufgaben oder wie Chat GPT und Co die Schule verändern**

Zum 11. Mal trafen sich am 6. und 7. März die Schulleitungen aus dem Heidekreis sowie Mitarbeitende des Landkreises, Vertreterinnen und Vertreter des Regionalen Zentrums für Inklusion und des Regionalen Landesamts für Schule und Bildung zur Klausurtagung der Schulleitungen. Das Thema der diesjährigen Veranstaltung lautete: „Schule von morgen und für Menschen von morgen gestalten: Künstliche Intelligenz trifft auf Empathie“.

Landrat Jens Grote begrüßte die Teilnehmenden und übergab das Mikrofon anschließend an Moderator Stefan Niemann, der in diesem Jahr ein Jubiläum feierte: Er moderierte die Veranstaltung, die im Landhotel Schnuck in Schneverdingen stattfand, zum 10. Mal. Auf der Tagesordnung stand zunächst der Hauptvortrag von Stefan Ruppner, der das Konzept der Alemannenschule in Wutöschingen in Baden-Württemberg vorstellte. Seine provokante These gleich zu Beginn: Unterricht ist aller Übel Anfang. So erläuterte Ruppner kurzweilig, wie er als Schulleiter der Alemannenschule seit 2007 Schritt für Schritt ein völlig neues Unterrichtskonzept an seiner Schule eingeführt hat, das den Unterricht faktisch tatsächlich abgeschafft hat. So gibt es für die Schülerinnen und Schüler wöchentliche Lern-Coachings, feste Einzelarbeitsplätze, individuelle Wissensvermittlung und Lernstandskontrollen sowie vor allem für jeden Lernenden ein digitales Endgerät. Ruppner gab zu, bis vor sechs Jahren selbst nicht mal ein Handy besessen zu haben. Doch dann habe er festgestellt, dass digitale Geräte das Leben erleichtern können. Heute hat er nicht mal mehr ein eigenes Büro und lernt mit seinen Schülerinnen und Schülern auch schon mal im Liegen. Die Zahlen geben ihm Recht: Bei vergleichenden Lernerhebungen schneiden seine Schülerinnen und Schüler bundesweit besonders gut ab.

Im Anschluss an seinen Vortrag diskutierte Moderator Stefan Niemann mit Svenja Rassmann, Schulleiterin der Oberschule Soltau, Christina Feldmann, Schulleiterin der Grundschule Bothmer, dem medienpädagogischen Berater Hauke Tongers

und Stefan Ruppner über verschiedene Thesen zur Digitalisierung und dem Einsatz künstlicher Intelligenz in der Schule. Per QR-Code wurde das Publikum einbezogen und beteiligte sich rege an der Diskussion. Schnell wurde deutlich: Viele wünschen sich Schule anders und wären gern mutiger, fühlen sich von Vorgaben, Gesetzen und Ministerien blockiert. Stefan Ruppner führte aus: „Man sollte die Ministerien für Unterrichtsabwicklung zu Ministerien für Unterrichtsabschaffung machen.“

Am zweiten Tag der Klausurtagung konnten die Teilnehmenden bei vier Workshops selbst aktiv werden. Praktische Tipps zum Einsatz von KI für die eigene Arbeit und im Unterricht gab Hauke Tongers, der neben seiner Arbeit als Lehrer an der OBS Soltau als medienpädagogischer Berater tätig ist. Stefan Ruppner stand Rede und Antwort zu seinem Konzept an der Alemannenschule und Ann-Kathrin Giebe und Philip Sölken von der KGS Pattensen erklärten, wie sie mithilfe von digitalen Tools den Unterricht an ihrer Schule anders gestaltet haben. Studentin Lene Siefert von der Universität Münster brachte einen knuffigen „Helfer“ mit: QTrobot, der verschiedene Gefühlsregungen zeigt, kann Kinder mit Autismus-Spektrum-Störung unterstützen. Lene Siefert erklärte, was bereits möglich ist und wie sie selbst QTrobot für ihre Forschungsarbeit nutzt.

Ein besonderes Highlight gab es in der Workshop-Pause am Vormittag: Per Online-Schaltung sprach Forscherin und Unternehmerin Léa Steinacker, die gebürtig aus Walsrode kommt, zum Publikum und stellte Thesen aus ihrem kürzlich erschienenen Buch „Alles, überall, auf einmal – wie künstliche Intelligenz unsere Welt verändert und was wir dabei gewinnen können“ vor.

Als Fazit der Tagung kann festgehalten werden, dass es mit der künstlichen Intelligenz wie mit vielen anderen technologischen Innovationen ist. Besser, man stellt sich dem Fortschritt frühzeitig und nutzt ihn für sich, als sich einzureden, dass er sich nicht durchsetzen wird und dann der Entwicklung hinterherzurennen.

#### **Anlage: 2 Fotos**

Stefan Niemann moderiert die interaktive Podiumsdiskussion mit Svenja Rassmann (OBS Soltau), Hauke Tongers (medienpädagogischer Berater), Christina Feldmann (GS Bothmer) und Stefan Ruppner.

Lene Siefert von der Universität Münster demonstriert den Einsatz von QTrobot in ihrem Workshop.